

Werk

Titel: Die Verordnung für den gottesgerichtlichen Zweikampf zu Barcelona

Autor: Otto, R.

Ort: Halle

Jahr: 1890

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0013 | log10

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Die Verordnung für den gottesgerichtlichen Zweikampf zu Barcelona.

Die Ottoboni'sche Büchersammlung des Vaticans weist unter No. 3058 eine Hs. in Folio auf, die aus Barcelona stammt und Texte juridischen Inhalts in lateinischer und teils auch in catalanischer Sprache enthält. In den *Modern Language Notes* 1888, S. 349 und 50 habe ich zwei Rechtsformulare, deren Alter sich genau feststellen liefs, aus derselben Hs. publiziert. — Der Einband der Hs. ist äufserlich wurmstichiges Pergament, die Pappe ist aus italienisch bedrucktem Papier vom Ende des 17. Jahrh. Auf der Innenseite des vorderen Deckels klebt ein Schild mit dem Namen eines ehemaligen Besitzers: „Philip: de Stosch. L. B.“, über welchem — beides ein Kupferstich — ein einfaches Wappenschild (zwei verschlungene Blumen) mit Helm und Helmzier prangt. Unter dem Namen steht von ziemlich moderner Hand die Bibliotheksnummer. Philipp von Stosch ist jener berühmte Gemmensammler des 18. Jahrh. 1691 zu Küstrin geboren, ging er früh auf Reisen und lebte schliesslich bis 1731 als englischer Geschäftsträger in Rom. Allem Anscheine nach erwarb er die Hs. in Paris, wo er sich zuerst aufhielt, und verkaufte sie in Rom. Der Einband mufs aus seiner Zeit herkommen.

Die Hs. selber ist nicht aus einer Hand hervorgegangen. Sie besteht aus 18 Lagen Pergament. Die erste Lage enthält auf zwölf Seiten einen Kalender in schöner Schrift. Ziemlich flüchtige Eintragungen in demselben von der Hand eines Besitzers der Hs. weisen die Jahreszahl 1373 auf. Vgl. *Mod. Lang. N. a. a. O.* Da sich Notizen von derselben Hand allenthalben in der Hs. finden, so ist der Schluss berechtigt, dafs sie bis zu dieser Zeit fertig geschrieben war: Seite 13 und 14 stehen die Anfänge der Evangelien, von derselben Schrift wie der Kalender; man gebrauchte dieselben bei der Eidesleistung. Auf dem 8. Blatte, womit die Lage schliesst, sind die Grenzen der Vikarei von Barcelona angegeben. Der Text folgt unten.

Lage 2 und 3 sind der älteste Teil der Hs. Die Abnutzung des Pergaments, Liniierung, Paginierung und Schrift beweisen, dafs diese beiden Lagen von 20 Blättern ein Buch für sich gebildet haben. Sie enthalten die *Usatici* (oder *-ca*) von Barcelona, auf einem ringsum 6—8 cm breitem Rande steht in sehr kleiner flüch-

tiger, aber gleichzeitiger Schrift (12.—13. Jahrh.) ein Kommentar zu den Gesetzen. Noch spätere Randbemerkungen und die Folio-
nummern sind von der erwähnten Hand des 14. Jahrh.

Fol. XXI^v—CXXIV^o: Curien, *trugae* und *constituciones* der arago-
nischen Könige, Grafen von Barcelona. Dazwischen befindet sich
fol. LVI^r—LIX^r unser Text. Von fol. XXI bis zu Ende ist die
Schrift wieder von einer Hand. Deutliche Schrift und kunst-
volle Initialen.

Fol. CXXII—CXXIV: Inhaltsverzeichnis der Privilegien von
Barcelona — catalanisch. Die dort zuletzt genannte Jahreszahl
ist 1337.

Fol. CXXVI—CLX: die Privilegien selber — lateinisch. Sie
schließen mit einer Urkunde Peters III. vom 5. Februar 1367, hier
ist auch die Schrift am jüngsten.

Fol. 161—163 (mit arabischen Ziffern paginiert) enthalten
(fol. 162^r und ^v) die Aufzählung der französischen Könige bis
1180. — Das Datum dieser ziemlich flüchtigen Aufzeichnungen,
die von gleicher Hand sind wie die Randbemerkungen zum *Ordo-
nament de batayla*, wird durch folgende Notiz festgestellt:

fol. 162^v: Lo Compt del heanalar dels juheus es del Comansament del
Mon E es tro al primer die de setembre del any MCCCLXIII.

Compt hun que ha V Milia C.XX.III ans.

fol. 163 stehen juristische Maximen, z. B. *ignorantia facti non
juris excusat*.

Darauf folgen noch 7 unpaginierte Blätter, wovon 5 leer sind;
2 enthalten Stammtafeln und wertlose Bemerkungen nebst den von
mir publizierten Formularen.

Los termens de la vaguaria de barchin . e de vellers.

La vaguaria de barchin . e de vellers . Comensa a garraf . Dins en la
mar . e puia per la muntayna . E compren dins aquest Terme lo castel de
arapruya ab son terme . e trevesa les muntaynes de Cerveyl . e ix a la riera
de noya entre castel my e gilida . e compren Cerveyo veyl e nou ab lurs
termens . e corbera e castell vey . e martorell *ab (von zweiter Hand)* sa par-
roquia . e puia per lobregat amunt . Tro sus a terme de riacca risses (?) . e al
coyl de brau . e compren dins aquest terme haulesa de munt serrat . e la
rocha de spaa . e ix desa per la muntayna al coyll de davi . et per la serra
entro sus a sent lourens del munt . e per la serra daqui tro sus al terme de
granera . e compren lo castel de sapera . e de gualifa . e trevesa per les mun-
taynes . e ix al congost de les cudines . entro aygua freyda . e puia per la
serra de ceguamanent . e per la serra va tro sus a riu de gualba e compren
de la muntayna de munt seyn axi con aygua vessa entro al dit riu de gualba
e compren munt clus e sent saloni . e tot ço qui es desa les muntaynes . e
passa e trevesse per la muntayna de munt negra e va tro sus en lá mar prop
caulles descarach . qui partex ab lo terme de munt palau e puys tot valles e
tot lo marechine . axi con senclou tro sus a guarraf.

Dabei steht von einer Hand des 17./18. Jahrh.: Vide Marquillas in usatico item statuerunt fol. 166.

Folgende Erläuterungen mögen hier Platz finden.

Diese etwa 2200 □ km große „*vicaria*“ von Barcelona umfaßte mit Einschluss der Comarca Vallés die Hälfte der heutigen Provinz Barcelona. Nur ganz im Osten auf dem Kamme der Serra von Monseny decken sich die Grenzen.

Im Westen beginnt die Grenze auf der flachen Costa de Garraf. Sie geht über die Berge, die bei Cervello beginnen — das im Texte genannte Alt- und Neucervello heißt heute Sta. Coloma de Cervello, ein ganz kleiner Flecken am Llobregat auf ebenem Boden, und San Esteban de Cervello, 1 legua weiter im Gebirge —, und wendet sich dem Flüschen Noya zu, das es einige Stunden vor seinem Einfluß in den Llobregat durchkreuzt. Corvera, — auf einer Bergespitze gelegen, wo auch Reste eines alten Castelles sind, — Castellvi de Rosanes (im Texte *castell vey*) und Mortorell werden von der Grenze umschlossen. Damit hat die Grenze eine vorwiegend östliche Richtung angenommen. Sie geht über den ziemlich direkt südlich fließenden Llobregat hinweg und zwar nördlich vom heutigen Olesa de Munt Serrat, das 5 leguas von Barcelona entfernt ist. Nun scheinen die Kämme des Gebirges die Grenze zu bilden. Sent Llorens del Munt ist ein Kloster, das noch heute besteht, es liegt 3433 m hoch. Damit kommen wir an die Ostgrenze der Vikarei. Dieselbe berührt den kleinen Ort Granera und geht dann zum Flüschen Congost, das bei dem im Texte erwähnten Orte Aiguafreda in eine tiefe Schlucht eintritt. Den nun erwähnten *riu de gualba* kann ich nicht identifizieren; vielleicht ist es die Tordera, an dem Gualba liegt, es ist aber möglich, daß dort noch ein kleiner Nebenfluß mündet, welcher etwa gemeint wäre. Das letzte Stückchen der Grenze muß sich mit der heutigen Grenze der Provinzen Barcelona und Gerona gedeckt haben, denn auch jetzt geht die Grenze an der Sierra de Monseny entlang. Von dort an ist aber die alte Vikareigrenze nicht genau festzustellen, man muß sich mit der Thatsache begnügen, daß sie die Comarca Vallés, das niedrige Küstengebiet, umschloß.

Es folge nun der eigentliche Text. — Noch eine Hs. davon existiert irgendwo, sie wird bei Ducange in letzter und auch in vorletzter Auflage erwähnt und hat dort den Titel „*libellus catalanicus*“. Die Artikel „*duellum*“, „*vadium*“ u. a. bringen kurze Excerpte. Dieser Text weicht in Kleinigkeiten ab, die nur bezeugen, daß für jeden der beiden Schreiber die Sprache eine lebende war. Dialektische oder sachliche Abweichungen zeigen sich in den zugänglichen Stellen nicht.

Die Abkürzungen sind die gewöhnlichen, sie sind hier alle aufgelöst; wo doppelte Lesung möglich wäre, findet sich Cursivdruck. Die Bemerkungen am Rande der Hs. sind am Fusse der Seiten abgedruckt.

(fol. LVIa) Ordonament de Bathayla ques fa Enbarch.

Bathallia quomodo sit fatienda.

[Miniature: 2 kämpfende Ritter zu Rofs.]

5 **B**atayla iutiada ans que sit iurada . si per cavallers deu esser feyta . sia fermada ab penyores tinens . per .cc. unces dor . de valencia . qui son .cccc. morabatins. **E** si per paons ho homens (*der Strich über dem e ist von zweiter Hand*) de peu deu esser feyta . sia fermada per .c. unces dor . de valencia . qui son .cc. morabatins. E azo diu lusatge de barzalona . qui comenza batayla iutiada . e axi dona a entendre
10 aquel usatge . que batayla nos deu fer per volentat . mas per necessitat . cant la cort conexera^h quel reptament es tal que batayla sen deu fer . so es per baya o per treuves trencades . o per trazion: **E** per zo neguna cort no deu pendre batayla | que per volentat sya aremida . On con negun vol reptar
15 altra . deu donar son reptament en escrit^h a la cort: E si la cort conexera quel reptament sya de baya . o de treves trencades . o de trahytio . deu pen- (*fol. LVIb*)dra lo fermament | da quel | qui repta . e les penyores de .cccc. morabatins. E
20 deu les dar lo veger a manlevar segons usanza a tant conveniens fermanzes queles li tornen . o .cccc. morabatins tota hora que el les deman. E deu fer metra lo reptament en son libra. E deu citar aquel que reptat es . e dar dia de .X. dies . que comparega denant lo veger. E la cort per escondir e per rederge . deu li trametra lo veger lo translat del
25 reptament . e la carter de la citation. **E** si aquel que reptat es no vol venir a la cort ne escundir sa fe deu lon (*n von zweiter Hand*) forsar la cort e destrenyer segons que diu lusatge de barzalona . qui comenza: si quis in curia . lusatge o
30 diu per qina (*i von zweiter Hand*) manera lo destrenya . oias creu que el destret sia . que hom faga cridar publicament per los locs dela vegeria on reptat es que el no vol respondre al reptament de zo que hom lo repta . e axi con hom con-

Z. 10 Est usaticus insipiens (*sic!*) batala iudicata . in .III. carta.14 nota quod oportet dare reptamentum . per se vel per procuratorem cum carta vel cum litra de creensa ut in libro curie vicarii barchinonensis continetur in XI^o [*unleserl.*] septembris anno domini M.CC.XC.17 nota quod in Cathalonia sunt .III. curie ordinarie . in casu batalie . videlicet dominus Rex [*am Rande* sanescalculus] et curia barchinonensis cum vicario . cetera curie sunt voluntarie . et dominus Rex et sanescalculus possunt accipere reptamenta in omnibus casibus set (*sic!*) curia barchinonensis non in tribus casibus . forma manulevant | quae pignora manulevaverunt talis et quilibet in solidum promiserunt ea tornare in posse vicarii quocumque et quocienscumque ab eo fuerint requisiti . vel alter eorum cum complemento pignorum valencium . tot . mor . (morabatins) et obligaverunt bona et renunciaverunt et c. Et si non sunt de vicaria renuncient foro et privilegio et subicient se jurisdictioni vicarii etc.

29 Qui usaticus est in .VII. carta.

tumax roman en aquel crim reptat. E si lo veger li troba de que deu satisfacer a la altra part . per metre empossessio de sos bens . per amor de servir la cosa e anantar segons dret . dels bens del reptat . segons quel dret vol. **E** si aquel qui
 5 reptat non atendra al die | e aquel qui reptat es comparea . lo vager prena fermament | e penyores . de .cccc. morabatins | daquel qui reptat es . e destrenya lo reptador . de menar lo reptament | que fet | aura . cor (*fol. LVlc*) no es bon que hom reptat l'altra de fe en cort . e puys nou uula menar co-
 10 brant les penyores | e donant al reptat qui aura fermat | e tornades penyores | o quel desrepta | e que li desfaga les mesions ab tatxament de la cort.

Lo reptament quel reptador fara: deu esser breu | e pla . e
 15 deu contenir lo fet | per que la fe fo promesa e deu contenir lo fet per que la fe fon trencada . e en que es trencada: e les altres rahons segons que lo reptament es. Com respon lo reptat. Lo reptat deu rendre breument e pla | e sens tota conditio: exceptio: atorgan lo fet o negan clarament. **E**
 20 com lo reptador el reptat se sien avenguts dels molts | atorgan o negan: si el reptador pot provar son enteniment per bons cartes | o per leylals testimonis sia reebuda la prova: e la batayla no sia jutgyada segons lo usatge contengut . en aquel usatge: Qui se sciente . e si provar no pot . sia jutgyada la batayla . cor lavors deu hom recorrer al iuy de deu . cor prove
 25 de homens (*Strich über dem e von zweiter Hand*) falen. **E** lavors la cort deu assignar temps al reptador . de X en X dies: tres vegades: a dar par o contrasembla . a aquel qui reptat es segons la manera del reptament . sil reptament es de fet de baya | deu dar lo reptador par al reptat . lo qual
 30 par | deu esser de linatge | e de valor. **E** si por ventura es pus rrich e pus nobla | o menor de cors nol pot per azo rebuiar . ab que no sia menor de linatge . o de riqueses (*fol. LVId*) segons que es contengut en lo usatge qui comenza. Et si a potestate . e. cet. E sil reptament no es de fet de
 35 baya | mas de trencament de treves od altra trencament de fe | so es de traytio | deu lo reptador dar contrasemla al reptat . a escontrasembla. Mas en contrasembla no guarda hom | sino dignitat de cavaleria | que sia contrasembla de cors . sol que sia cavalier e que li venga a mida . les mesures. Lamida e
 40 les mesures ce (*sic!*) deven fer axi | que la cort aleia *prohomens* (*Strich über dem e von zweiter Hand*) bons | e leylals | per feels qui fazen les mides . e juren . que ben e leyalment les fazen per cascuna de les parts . e remoguda tota amor e tot oy | e tota voluntat mala . e misuren al primer dia que assignat
 45 sera | a midar primerament lo reptat . de ques fa la mesura.

23 Qui usaticus est in VII. carta.

34 Qui usaticus est in VIII. carta.

La mesura | o lamida | fazen en aquesta manera . que ajen
 fil de lin: o de canen prim: que sia de .III. o de .V.
 fils: lo cal fil sia tort . e encerat . e ben egual . e ben
 pulit . que no pusque abreviar . ne alongar . e fazen estar
 5 aquel que mesuraran . en aquella casa tot nuu e descalz . em-
 brages . tansolament empeus: en una taula . qui sia plana | e
 egual . e que estia tot dret que no sen corp tant ni cant .
 devant ni detras . e posen li lo cap del fil | al cuguroz | en lo
 pus alt loc que hi es . e passen lo li per mig dels uls . e aval
 10 tro al potza dret . e axis mesura embarzalona.
Mas lo senyor rey | en los fins de valencia | ha mes que
 lo fil (*fil von zweiter Hand*) (*fol. LVIIa*) pos hom en
 lo cap del nas . entre amdos los uls . e pug per lo front
 e per mig del cap . e detras per mig dela esquena: tro al
 15 talo. **E** cant sera mesurat daltea: mesuren lo per les spatles .
 e per lo pus gros loch qui hi sia | entre les exeles e les
 mameles . e facen li tenir los brazes alt . e les mans juntes .
 dementre quel mesuraran per les espatles . e fazen lo parlar .
 per zo que nos pusque beura . puxes mesuren lo per lo
 20 braho del bras dret . per lo pus gros loch . puxes mesuren lo
 per la cuxa dreta . per lo pus gros loch . deles mesures.
E quant | lo reptat | sera axi mesurat . los feels tengen la
 mesura amagadament | que no pusca venir em man | de nul
 altra hom . e aquesta mesura sia original . e no ab aquest | fil |
 25 mas ab altre sien mesurats tots los altres qui *seran*(?) ametre
 per pars | o per *escontrasembles* en aquesta forma demun dita.
E con cascun daquels qui sian qui *seran** mesurats manves los
 feels . abans que altre mesuren . a una part proven les mesures:
 e guarden se que nagun no pusca veser con la prova se fara .
 30 per que no pusquen pendre aestma quant es maior ho menor
 la mesura daquel qui es reptat | que aquella daquel qui li es
 dat per par | o per *contresembla*: e per zo que aquel qui
 aura a dar par o *contrasembla* | no aia *avinentera* dabans
 a trobar par o *contrasembla*. **E** si la prova feta deles me-
 35 sures se troba que les mesures sien eguals: deven lo jutiar
 per *contrasembla* . e si no son iguals | e trobaran la mesura
 daquel qui es maior de longea que aquella daquel qui dat
 es (*fol. LVIIb*) per *contrasembla* | maior de gruxea | que
 aquella del reptat . deven dar .II. dits de longea: e .I. dit de
 40 gruxea. **E** si per ventura les mesures de cascun | so es assa-
 ber del reptat . e del altra son reptant son eguals de longea |
 mas si les masures dels uns son maiors de granea per les
 espatles . e per lo braz | e per la cuxa: que celes del altra | o de
 granea per les espatles | e per lo bras: e per la cuxa: que
 45 zeles del altra . o per sol un loch daquels locs per ques me-
 suren . so es assaber per espatles: o braz o cuxes os (*s von*

27* amanats per pars LV per *contresembles* *seran*(?)

zweiter Hand) deven jutiar per contrasembles . e si la mesura
 es mejor delaun | de longuea que aquela delaltra . mas si
 aquela delaltra es maior de gruxea per tots locs | o per sol
 un loch | so es per espatles o per braz o per cuxes . deven
 5 los feels coanar e iunyer les mesures . de cascun . so es que
 apres la mesura dela longea | veien aqueles deles espatles . e
 apres aqueles dela cuxa . e axi totes aqueles coniunctes e
 coanades donen a .I. dit de gruxea .II. dits de longea.
 Si no apar a I (*I von zweiter Hand*) dia dat.
 10 **E** sil primer dia qui assignat sera a mesurar . lo reptador
 no aura trobat par ho contrasembla: la cort deu li dar
 altra dia . de .X. dies . e puxes altres .X. dies . si al segon
 die trobat nol aura . e si a tots los .III. dies | qui assignats
 seran al reptador: no aura trobat par o contrasembla . que
 15 lo reptador deu desreptar lo reptat . en cort . axi con lavia
 reptat . e deu li desfer les messions totes . que el reptat aura
 fetes | per aquel reptament . a coneguda e a taxation dela cort.
 Con al reptat aura hom dat (*fol. LVIIc*) par o contrasembla .
 axi con demunt es dit . la cort deu dar temps a la batayla
 20 a fer .XXX. dies . e que els bataylers sien araats dentrar el
 camp . al .XXX. die . e entre aqueles .XXX. dies | la cort deu
 fer lo camp: Qui deu esser lo camp. Lo camp deu esser
 cayre . e deu aver de cascun cayre .XXV. destres . e cascun
 dels destres deu aver .XII. palms de cana de barzalona . e
 25 deu esser ab pals en gir . e ab rests ben enrestats: e clavats .
 e deu esser pla e egal . e no pedregos . ans si peres hi a | les
 ne deu hom gitar e la cort deu fer gardar lo camp . de nuit
 e de die . entro que la bathayla sia feta . per zo que hom no
 y pusque amagar ne soterrar | nuyles armes ne fer metzines |
 30 ne coniurations ni posar breus . ne altres coses . per que ne-
 guns dels bataylers fos embargat de son dret . a menar o de-
 fendra. **E**l dia que el camp entraran los bataylers deven
 jurar em poder dela cort . sobra laltar de sent just . e sobra
 los sans .IIII. evangelis: la un em presencia del altra: segons
 35 la forma del reptament e del respost . en aquesta manera . e
 forma . la qual la cort deu tenir e servir. Io aytal iur . que
 azo de que he reptat aytal: es veritat . e que ho menare . e
 el camp no metre coltel ni misericordia: ne alena: ne aguyelo .
 ne naguna manera darmes . sino aqueles que acustumades son de
 40 metre . so es assaber capmaille e calzes de ferre . e ascut . e lanza .
 e capel de ferre e .II. mazes . e .II. (*fol. LVIIId*) espies . e en na-
 guna deles mazes no avia aguylo . ne metre armes que agre-
 ver-
 tut . ne noia . ni pera preciosa . ni breu . ni portare suscre candi .
 si deus maiut en aquesta batayla . e per aquests sans .IIII. evan-
 45 gelis. **E** si la batayla per altra deu esser feyta . deu dir. Io

45 Est quaedam declaracio . facta per dominum Regem Jacobum se-
 cundum super forma juramenti de treugis factis in XXXVIII. carta insipiens
 cum inter nostros milites . etc.

aytal dic . que azo de que aytal . a reptat aytal cavaler . es veritat . e io per tal menar ho e a aquest cavalier e puxes diga totes les altres coses . que demont son dites em persona del reptador. **E** axi mateix aquel qui es reptat . deu dir axi.

5 Io aytal dic . que azo de que aytal cavaler ma reptat | no es veritat e io menarli o e . e puxes diga totes les altres coses | qui demunt son dites: em persona del reptador. **E** sis combat per altra deu dir. Io aytal jur . que zo de que aytal cavaler ha reptat aytal hom . no es veritat . e yo menar ho

10 he per el . e puix les altres coses que demont son dites em persona del reptador. **E** fets los sacramens axi con demunt es dit . la cort trameta .II. prohomes bons e leylals: qui sien al garnir . qui vegyen que nos pusquen pus garnir . ne mes armes metre. **S**i no axi com acostumat es . e dit de sus .

15 e que guarden que en les testeres dels cavals: ne en los sobreseyals ne en cubertes: ne posen pels desquirols: ne daltres besties: ne cohes ne alscons espaventayls: per que els cavals sespaordisen: que nos volguessen acostar. **A**baus del dia dela batayla: e en aquel dia . faza cri- (*fol. LVIIIa*) dar que

20 alcun cavaler ne escuder . ni nuyl altra hom estrayn | no cavalch en caval | ni en rocin | corredor | ne porten armes a la batayla | el camp . ni les hi tengen . e qui o fara sia pres . e perda les armes | e el caval . ol rrocin que cavalcara . e que la hosta de cascu estranyer tenga dins sa casa los cavals

25 e els rocins . e les armes . dels homens (*Strich über dem e von zweiter Hand*) estrayns qui ab els albegaran dins tancadura. **E**ntorn lo camp prop los pals vaia lo veguer mentra la batayla se fera . ab .XX. prohomes de la ciutat a caval ab armes . per guardar lo camp. **T**ots los altres ciutadans de peu ab

30 lurs armes sien part* aquels qui ab el iran armats . en axi que espayl romanga entre els ciutadans qui sian armats | e los pals . per tal quel veeger e aquels .XX. qui ab el iran pusquen anar en torn lo camp. **E** apres los ciutadans de peu armats . estien tots los homes qui cavalquen estrayns e privats e de

35 peu . senes armes. **C**on los bataylers deuran entrar el camp . a cada canton del camp estia una crida qui forment (*t von zweiter Hand*) e soven crit . que nangun no gos fer mentra la batayla es fara negun seyal . de paraula | ni de fet . ne ab ma . ni ab res . e qui ho fara: a qui matex sia pres per lo

40 veeger . e per los armats: qui garden lo camp . ab lo veeger . e sia punit | a coneguda dels prohomes . e negun nos gos moure a pendre altra . si no solament lo veeger . e aquels qui ab lo veeger seran armats . per zo que ravata (*fol. LVIIIb*) no si pusquen moura. **E** si nangun si moura a

45 pendra altra daquests en fora . sia pres per lo veeger . e per

12 a qascu deles bataylers (*auf* trameta *bezüglich*).

30* lo veeger e part.

aquels qui ab el seran armats . e sia punit a coneguda dels
 prohomes. **E**ncara la cort deu aver altres .XII. prohomes
 bons | e leylals | de la ciutat . qui sien el camp | ans quels
 bataylers vengen . e reeben los bataylers a la porta del camp .
 5 e estien aqui meyns (*y über der Zeile*) darmes dins lo camp .
 dentro que la batayla sia acabada. **L**a porta del camp sia
 ves lo ponent . els bataylers entren ves sol yxent. **L**o reptat
 deu entrar primer el camp. **L**os feels qui estaran el camp .
 reeben los bataylers . e els uns dels feels tengen laun dels
 10 bataylers | e els altres tenguen l'altra . e partesquen lo sol
 enaxi . que egualment venga a cascun . dels bataylers . al co-
 menzament . en gisa que no don mes a la cara a la .I. que
 al altre. **E** con lo sol auran axi partit . posen la un en dret del
 15 altra | enans quel lexen anar . los feels demanen a aquel que tenran
 cascun | si cavalquen ben: ni si son araats . e si queren beura
 donen lusen . e si la un non quer donen ne a aquel quin
 quer. **P**uxes de cascuns dels bataylers moves la .I. dels feels:
 e can seran emig del camp entre els | los altres feels iaquesquen
 20 anar aquel batayler que teudran . e pux don deus dret . a aquel
 qui lia. **L**os .XII. feels que estaran dins lo camp se partes-
 quen . que can los bataylers auran jaquits anar estien a cascun
 canton del camp . tres . per escoltar les paraules (*fol. LVIIIc*)
 que parlaran ne diran. **E** si tant ses que alcun dels cantons
 25 del camp | o alcun altra loch del camp la batayla se apruis-
 mara acosten (*a von zweiter Hand*) se los feels qui seran el
 camp . per escoltar e oir | zo que diran . per zo que mils se
 poges provar . si contrast sen movia. **E** si tant es que la
 batayla nos venga el primer dia . el vespre cant lo sol se
 30 pondra partesquen los feels del camp . e escriuen en cal loch
 estava cascun dels bataylers: ne con estaven ne cantes armes
 tenien . ne quales . ne si negunes armes jeyen . ne *com* . en
 guisa que si l'endeman hian atornar que posats nos sien .
 quels tornen en aquel loch del camp en aquella guisa que
 35 estaven en la hora quels parti[ss]en els e els cavals . e tornen
 les armes qui el camp jayen . e en aquel loch . e axi com
 estaven. **L**os feels giten los bataylers del camp ensems . e
 la una part dels menesen la un . dels bataylers a una casa .
 en guisa que la un batayler no pusca veher l'altra al des-
 40 garnir . ne els cavals . ne puxes no pusca saber la un *com* va
 al altra . per zo cor si la .I. era pus apareylat quel altra . o
 el . o el caval . l'altra no venria tan volenter a la posa sis par-
 lava. **L**os feels pensen egualment de mengyar e de boura
 dels bataylers e dels cavals entro al mati que hom los hi torn
 el camp: e no pensen deles nafres de negun a curar . ne
 45 dels cavals. **A**xi con egualment | e ensems los trasqueren del
 camp: que engualment | e ensems (*fol. LVIII d*) los hi tornen:
 e posen los en aquel loch . e axi con los trobaren . e con los
 partiren . e axi ho fazen tots dies destro la bataya sia partida.

Si alcun dels bataylers tolra o emblara alcuna deles armes al altra . e les gitara part les barreres del camp . aqueles armes noy tornen puxes: **E**ncara si a nagu dels bataylers cauran armes | o laltra les fara caer part les barreres del camp | aqueles
5 armes noy tornen puxes: ne aquel no les pusca cobrar. **S**i alcun dels bataylers firen o colpeyan el camp . tinent les armes: passava part les barreres . no es rahon . pus el tenga les armes e sia senyor . si combaten | e firen | e colpeyan | que per azo la tolga hom a aquela part. **E**ncara sil braz | o lama | o
10 la cama . o encara lo cap de la un dels bataylers | exira part los pals | o les barrers: no li tola hom azo: ne sia empatxat . que daquels membres nos pusca deffendra . e ajudar contra son adversari . pus tot lo cors defora del camp no es: **L**o reptat deu tenir camp per .III. dies: so es assaber del sol exit . tro
15 que el sol se ponca . e no plus. **E** si emfre aquets tres dies lo reptador fara dir al reptat | que vengut es | o quesret al temple | o al espital | o a altre orde (*vgl. Randbem.*) a oyde dels feels | ol fara exir del camp . lo reptat deu esser jutyat | per venguth: el reptador qui vengut | aura: deu consegir e
20 gasayar lo plet . so es . zo per que lo reptament | fo . e deu li esser esmenat tot lo mal; el don que en la batayla aura pres: axi con perdim- (*fol. LIXa*) ment de coses . con encura de nafres: o de messions de metges . com en altres messions que en la batayla aura fetes . e deu li esser diffinit per
25 lo vengut tot lo mal que el vengut aura pres en la batayla . segons ques comta en aquel usatge . quis comenza | batayla . per azo es fermada . per penyores. **E** sil reptat se pora salvar el camp . per los demun dits tres dies . si que non exira del camp . ne y sera mort invengut axi com demunt es dit: a
30 guaanyat son plet . so es aquelo de que era reptat . e deu esser desreptat en cort axi con avia estat reptat . e deu li hom desfer totes les messions . que per rahon daquel reptament . o dela batayla aura fetes . e esmanat tot lo don que en la batayla aura pres . axi com en coses com en cura de nafres .
35 com en messions de metges . a coneguda de la cort . e deu li esser diffinit lo don . e el mal que fet aura . e aquel quil combate en altres coses. **S**i aquel qui es reptat de baya es venguth: si la baya es daqueles grans bayhes | qui esmenar ne redegyer nos poden . axi com es . qui auziu son senyor . o
40 fyl le desme de son senyor . o jau ab la (*His. sa*) muler de son senyor . o li tolra son casteyl . o nolli vollra retra sens empatxament: o penyorament . o li fara tal mal que nolli pusca esmanar . romanga baara per tots temps . e nuyl hom nol gos

17 o lauciud[ura?]

26 Qui *usaticus* insipit batalia jutiada in IIII. carta.

37 Est *usaticus* in quo sunt bausie quae esmadari (*sic!*) non posunt: incipiens qui se sciente seniore suum . in VII. carta.

sofrir . e isca de tot lo comtat de Barchanon . e dazo destrényel la postat . cor baara manifest: e vengut de tal baya qui redegyer ni esmenar nos puscha . no deu (*fol. LIXb*) romanir enfra de homes leyals: **La** cort aya la terza part deles penyores . de
 5 .cccc. morabatins . e si les parts volen crexer les penyores de mes de .cccc. morabatins . pusquen ho fer . mas la cort no guanya res: sino dels .cccc. morabatins. **La** cort deu aver per lo camp: a fer .XX. morabatins emfre amdues les parts. **Lo** caval e los guarnimens e les armes del venguth aja la corth . explicit bataylla:

Erklärungen zum Texte.

I. Sachliches.

Es giebt der vorstehend mitgeteilte Text einen neuen Beleg dafür, daß durch das allenthalben in gleicher Weise zur Entwicklung gelangende ritterliche Leben im Mittelalter auch die Formen des gottesgerichtlichen Zweikampfes überall ziemlich dieselben wurden. Hält man die Stellen des Sachsenspiegels, die den Zweikampf zum Gegenstande haben, nämlich im ersten Buche A. 48, § 1—3 und A. 93, § 1—5 (citiert nach der Ausgabe von Weiske) und die bekannte Verordnung Philipps des Schönen vom Jahre 1306, die Ducange s. v. *duellum* genau abgedruckt hat, mit unserer catalanischen Verordnung zusammen, so erkennt man die treffende Ähnlichkeit der drei doch ganz verschiedenen Ländern angehörenden Vorschriften beim ersten Blick. Die Tendenz ist bei allen diesen gesetzlichen Vorschriften, die auch, wie man weiß, nicht leere Gesetze blieben, sondern Jahrhunderte hindurch stets genau befolgt sind, dieselben, es soll dem regellosen Kämpfen ein für allemal gewehrt und dem Zweikampfe, wenn er wirklich stattfinden muß, die humanste Form gegeben sein, wobei auch die Gerechtigkeit für beide kämpfende Teile nach Möglichkeit gesichert sein soll.

Die vielen Übereinstimmungen zwischen den Kampfgesetzen lassen weniger darauf schließen, obwohl es nicht völlig in Abrede gestellt sein mag, daß ein Gesetz nach dem Muster des anderen abgefaßt wurde, sondern daß vielmehr alle diese Gebräuche aus älteren, die auch in den betreffenden Ländern heimisch waren, herkommen, die uns indessen wegen der größeren Kargheit der Quellen weniger genau bekannt sind. Es liegt der großen Hauptsache nach parallele Entwicklung vor.

Doch seien diese rechtshistorischen Probleme hier nur berührt, und sei es uns gestattet, die Forscher auf diesem Gebiete noch auf eine ältere unbeachtet gebliebene spanische Arbeit hinzuweisen, die sich in den *Memorias de la real Acad. de la Historia*, Band I, 1796, S. 35—98 abgedruckt findet: Martin de Ulloa, *Disertacion sobre el origen de los duelos, desafios y leyes de su observancia, con sus progresos hasta su total extincion*. Dieser Schriftsteller hat besonders

die spanischen Rechtsquellen mehr herangezogen, als es sonst die Rechtshistoriker gethan haben.

Dafs wir es also nicht mit einer Verordnung zu thun haben, die etwa nach dem Muster irgend welcher ausländischen abgefaßt sei, geht am deutlichsten daraus hervor, dafs sie sich in jedem wichtigeren Abschnitte auf die Usatici von Barcelona stützt, die sämtlich der 1035—76 regierende Graf Raimund Berengar II. von Barcelona im Jahre 1068 erliess. Würde man versuchen, auf Grund der Usatici allein die Form des Duelles festzustellen, so würde man durchaus kein verändertes Bild, wenn auch ein weit unvollkommeneres, von der Sache erhalten. Dennoch darf man nicht annehmen, dafs die catalanische Verordnung nur das Ausführungsgesetz zu den betreffenden Usaticis bilde. Dasjenige, was die Verordnung Neues bringt, ist einerseits mit dem Ganzen so unablösbar verschmolzen, andererseits in mehr oder weniger entwickelter Form auch in anderen Ländern heimisch, sodafs man zu der Ansicht geführt wird, das Ganze habe seine tieferen Wurzeln in den rechtlichen Zuständen und im ritterlichen Leben jenes Landes überhaupt, mithin die Usatici und unsere Verordnung selbständig abgefaßte Zeugnisse über jene Jahrhunderte alten und allmählich komplizierter gewordenen Gebräuche seien.

Über den Ursprung des Kampfords hat Pfeffer in dieser Zeitschrift IX 5 und 6 sehr richtige Meinungen geäußert, denen wir rückhaltlos zustimmen. Überall wo es sich im Mittelalter bezeugt findet, ist es mit dem germanisch-romanischen Ritterwesen so eng verwachsen, dafs eines ohne das andere nicht gedacht werden kann. Der germanische Kern des früh-mittelalterlichen Rittertums gab von vornherein der Entwicklung dieser und ähnlicher Institutionen die Richtung.

Die Usatici von Barcelona, woran unser Text anknüpft, sind schon wegen ihres Alters für uns sehr interessant, sind sie doch mindestens gleichalterig mit dem ältesten französischen Ritterepos!

Gedruckt sind sie meines Wissens nur einmal, unter folgendem Titel: *Antiquiores Barchinonensium leges, quas vulgus usaticos appellat, cum comentariis Supremorum Jurisconsultorum Jacobi a monte Judaico Jacobi et Guielermi a Vallesicca et Jacobi Galicii cum Indice copiosissimo non antea excussae. M.D.XXXXVIII. Cum Privilegio.* Der eigentliche Herausgeber, *Johannes Quintana, Jurisconsultus Barchinonensis*, nennt sich in einer ganz kurzen Vorrede. Dieses Buch scheint ziemlich vergessen zu sein; Ducange citiert nur nach einer Hs. In unserem Codex Ottobonianus, der ein richtiges Vademecum für einen Barcelonaer Juristen gewesen sein muß, was durch die darin stehenden Evangelienanfänge, die man bei der Eidesleistung gebrauchte, besonders bestätigt wird, stehen die Usatici, wie schon erwähnt, gleichfalls, und zwar mit Kommentar. Ducanges Hs. ist mir unbekannt, vielleicht bewirken diese Zeilen, dafs sie an das Licht kommt.

Der Anfang des catalanischen Textes stimmt mit einem Usaticus ziemlich genau überein, der folgenden Wortlaut hat¹:

Bataya iudicata antequam sit iurata, si per milites debet esse facta, per ducentas uncias auri valencie sit per pignora firmata. Et si per pedones sit firmata per centum uncias propter hoc ut ad illum qui vicerit, sit emendatum malum, quod in bello acceperit tam in corpore, quam in cavallo, sive in armis et assequatur hoc pro quo bellum factum erit et omnes missiones quas per illud bellum fecerit et diffinitum quod acceperit ille, qui victus fuerit.

Die vaticanische Hs. hat die Worte: *et assequatur hoc pro quo bellum factum erit* zwischen *sive in armis* und *et omnes missiones* stehen. An Stelle von *diffinitum* steht ebendasselbst: *diffiniat illud malum*.

Die Kommentatoren sagen a. a. O. fol. 52d zu diesem Usaticus, daß der Zweikampf nach bürgerlichem wie auch kanonischem Rechte und aus religiösen Gründen verboten sei, nur eben auf Grund der Usatici sei er „*propter evitandum pejus*“ gestattet. Die Kirche hatte in Catalonien scharf gegen die Zweikämpfe geeifert, namentlich Raimundus von Peñaforte in Wort und Schrift (vgl. dessen Buch: *De Bello et Duello*). Näheres im Allgemeinen sagt hierüber W. Unger, *der gottesgerichtliche Zweikampf*, 1847, S. 49.

Das Pfandgeben vor Beginn des Kampfes fand sich auch sonst namentlich in älteren deutschen Rechtsquellen vor, wofür bei Duncange ed. Favre III 203 die Zeugnisse stehen. Die afrz. Epen erwähnen nichts davon, es ist dies auch eine zu prosaische Tatsache.

Das Pfandgeld muß derselben Behörde übergeben werden, der auch die Entscheidung über die Vornahme des Zweikampfes obliegt. Die rechtliche Grundlage zu letzterem enthält folgender Usaticus: *Si quis in curia a seniore suo reptatus fuerit de bausia, debet se de illa coram illo expiare per iudicium vel per laudamentum ipsius curie. Quod si facere contempserit princeps debet inde eum distringere.* — Frägt man hier, was für eine Curie gemeint sei, so giebt darauf der Kommentar fol. 109b die Antwort: *Hic queritur de qua curia loquatur hic usaticus et dic. quod de curia regia sive comitis Barcinon. et hoc denotat littera sequens ibi cum dicitur coram principe et nota quod due sunt curiae ordinariae, quas nullus reptatus potest recusare, ut curia domini Regis ut Comitis Barchinonae. et curia Barcinonae, aliqui addunt terciam sc. Curiam Civitatis Ilerdae.* — Der Kommentar führt dann aus, daß Ilerda zu der Zeit, als Raimund Berengar die Usatici erlief, noch in den Händen der Ungläubigen war.

Ähnlich war der Hergang auch im übrigen Spanien. Ulloa sagt a. a. O. S. 63:

En primer lugar el reto debia hacerse ante el rey é por corte, é non ante ricohome nin merino nin otro oficial del reyno; porque otro

¹ Man citiert sie stets nach den Anfangsworten.

ninguno non ha poder de dar al fidalgo por traidor nin por aleve nin quitarlo del riego si non el rey tan solamente, por el señorio que ha sobre todos. Así lo dice la ley de Partida (Ley 2, tit. 3, Part. 7 etc.), con quien concuerdan las del Fuero y Ordenamiento; dando todas la razon de ser solo el rey capaz de dar por libre al retado de la acusacion é infamia en que por la imputacion del delito y reto hubiese incurrido; no obstante que semejante poder lo disputan y dudan los doctores. (Mucius, de duell. l. 3, cap. 3, Respuestas caballerescas, lib. I, resp. 4.)

Die Curie darf den Zweikampf nur gestatten, wenn die Anklage auf *bausia*, *Friedensbruch* oder *Verrat* lautet, unter jedem anderen *Vorwande* ist er verboten. Die Anklage geschieht schriftlich, wenigstens verlangt es die catalanische Verordnung so; aus den *Usaticis* geht es noch nicht hervor.

Die Kommentatoren überliefern uns auch die Formeln zu solchen Herausforderungen ganz wörtlich. Vgl. den erwähnten Druck fol. LIVc:

Forma reptamenti:

Diem nos en Ramon a vos en S. que la mala feta que fes en aytal loch, me son les treues trencades, que hauets ab nos, hon dehim, que aytant com vos estats, que nons ho esmenats ho adobats, quem val meyns vostra fe, tant quen deuriets haver vergonya en cort, davant promens. E aço fermam per cccc. morabatins dor, y som apparellats de fermar ab aytantes penyores com un Cavaller se deu combatre.

Andere Formel hierfür ebendas.:

Io huc a vos A. hom meu que per aço contractauets vos ab daltres que jo perdes la letra¹, mon cors, y honor, sots mon bare, com hi hajats damnificat ho fet damnificar a homens vostres, y altres ma honor², Castell, loch ho termens daquell batayant, ho prenent robes, besties y no mo havets esmenat, de quē devriets haver vergonya en cort devant promens. E aço ferm, o som apparellat de fermar, ab aytantes penyores com se deu fer, ço es per cccc. morabatins.

Nach Entgegennahme der Anklage muß der Vicarius den Beklagten auffordern, innerhalb zehn Tagen vor der Curie zu erscheinen. Ausführlicheres sagen die Curien der aragonischen Könige, und zwar die erste Curie Peters II. zu Barcelona, Art. XX, und die erste Curie Jacobs II. zu Gerona, Art. I und Art. XXV. Vgl. Michael de Molino, Repertorium Fororum Aragonensium.

Natürlich braucht nach solcher Anklage noch kein Zweikampf stattzufinden. Entweder weist der Angeklagte seine Unschuld nach, worauf dann der Prozeß zu Ende ist, oder der Vicar erkennt dessen Schuld, setzt die Strafe fest. Der hier zu Grunde liegende *Usaticus* heißt: *Qui se sciente seniorem suum a manu vel a lingua occiderit, vel filium ejus legitimum, vel adulleraverit eius uxorem, uel*

¹ Druck: *cetra*.

² Ein guter Beleg für die Bedeutung *honor* = Lehen bietet sich hier.

tollerit ei suum castrum, et non reddiderit ei sive penyoramento aut fecerit ei malum quod non possit ei redigere, nec emendare, per unum ex hiis si probatus fuerit vel convictus, debet venire in manum senioris sui cum omnibus quae per eum habuerit ad faciendum suam voluntatem, quia maxima bausia est.

Eine sehr wichtige Thatsache ist, daß die in der Epik eine so wichtige Stelle einnehmenden „gages de bataille“, vgl. Pfeffer S. 29—31, in unserem Texte fehlen. Auch das Stellen der Geiseln kann wenigstens seit 1068 in Catalonien nicht üblich gewesen sein.

Die Frage, ob eine Stellvertretung beim Zweikampfe möglich war, beantwortet mit voller Deutlichkeit die Stelle IV 45, auch V 1 ff. S. II Z. 27 ff. heisst es, daß die Gegner beim Kampfe im Verhältnisse des *par* oder *contrasembla* zu einander sein könnten. Ein Kampfgegner ersterer Gattung wird bei der Anklage auf *bausia* verlangt, er mußte nicht nur von derselben Stärke und ritterlichen Tüchtigkeit sein, wie der Angeklagte, sondern der Herkunft (*linatge*) nach auch gleichstehend. Vgl. hierzu Sachsenspiegel Buch 1, Art. 63, § 3: *Ichich man mag kampfes wegern deme, der wirs geborn ist wen her; der aber baz geborn ist, den en kan der wirs geborne nicht verlegen mit der bezzeren gebort, ab her in anspricht; —.* Der hierbei angezogene Usaticus hat den Wortlaut: *Et si a potestate fuerit reptatus: debet se in manu[m] sua[m] mittere et per iudicium ipsius curiae redigere et emendare malum atque dampnum et deshonorem, quod ei factum habuerit, aut expiare se de bausia per sacramentum et per batayam ad suum parem qui de genere et honore sit de suo valore, cum dampno et prodo quod per hoc debuerit habere.* In der citierten Ausgabe heisst es weiter: *dammum et produm, ideo dicit, ut tum accipiat, si vicerit, quantum perdere(e)t, si vinceretur.*

Es beginnt nun die höchst lehrreiche Beschreibung des Kampfes. Da wir nur eine Umschreibung des Wortlautes zu geben vermöchten, so sei dabei nicht näher verweilt. Nur sei der Leser auf die hier mehr als in den anderen Rechtsquellen eingehende Beschreibung der Einzelheiten aufmerksam gemacht. Auf Alles wurde beim Kampfe peinlich geachtet. Wie auch im Sachsenspiegel, so ist auch hier bestimmte Bewaffnung vorgeschrieben, doch die Sorgfalt, womit die unerlaubte Unterstützung der Kämpfer verhütet wurde, ist bis aufs Äußerste getrieben.

II. Sprachliches.

Sprachlich ist unser Text als ein unverfälschtes Zeugnis für den barcelonaer Dialekt vom Anfang des 14. Jahrh. anzusehen; und zwar ist er in so fern unverfälscht, als bei einem Texte wie diesem keinerlei Grund vorlag, provenzalische Sprachformen zu gebrauchen. Bei jedem litterarischen Erzeugnisse höheren Stiles, von der Poesie ganz zu schweigen, sah sich der catalanische Schreiber veranlaßt, in seiner Sprache den Provenzalen möglichst nahe zu rücken; hier hingegen blieb derselbe bei der ihm wirklich eigenen

Sprache. In der That sind die Provenzalisten aus diesem Texte nahezu vollständig ausgeschlossen. Es stellt bekanntlich der Konsonantismus des Catalanischen eine höhere Entwicklungsstufe dar, als der des Provenzalischen. Wo man nun Provenzalisten im Catalanischen findet, kann man dieselben bei dem jetzigen Stande unserer Kenntnis der Sprache noch als echte und zwar altertümliche catalanische Spracherscheinungen erklären. Nur die grammatische Durchforschung einer größeren Menge solcher Texte wie der unsrige ist, kann uns zur Erkenntnis des wahren Sachverhaltes führen. Letztere aber wird uns erst in den Stand setzen, die catalanisch-provenzalischen Dichtungen sprachlich zu würdigen.

1. Vokalismus.

Milá y Fontanals hat zuerst die Vertauschung des unbetonten *e* mit *a* als dem Dialekte von Barcelona eigentümlich bezeichnet. Widerspruch hat seine Annahme noch nicht gefunden, obwohl viele Texte in dieser Beziehung Ausnahmen aufweisen, die erst noch der Erklärung bedürftig sind. Auch hier wird, wie bei der Erforschung jedes Punktes der Lautlehre, scharf zu erwägen sein, wie weit die Anlehnung an die provenzalische Schriftsprache die Orthographie beeinflusste.

Unbetontes *e* weisen auf: *entendre* I 10, *metre* II 2, III 25, *pendre* I 14, III 29, *respondre* I 32, *altre* III 28, *sobre* IV 33 u. ö.

Dagegen steht *a* statt *e* nachtonig hinter ^{Kons.} *r, l* in *beura* III 19, VI 15, *boura* VI 42, *deffendra* IV 32, VII 12, *metra* I 22, *moura* V 44, *pendra* I 18, *trametra* I 25; *altra* passim, *libra* I 22, *nobla* II 31, *sobra* IV 33, *templa* VII 17.

In vortoniger Silbe in der Nähe labialer Laute steht auch sehr häufig *a*. *Barzalona* passim. Einmal *asures* III 41, sonst stets *mesures*, einmal sogar *asures* II 44. *nagun* III 28 und sonst noch an 4 Stellen, *negun* dagegen I 14, I 15, V 38. Sogar *ascut* IV 40. *vager* II 6, sonst aber oft *veger* I 20, I 24 u. ö. an 8 Stellen. Merkwürdig ist *meior* IV 2 neben *maior* III 30.

e ist durch *o* vertreten vor *m* in *roman* II 1; *romanir* VIII 3, *romanga* V 31, VII 43; durch *u* in *uguals* III 36, dagegen *egual* III 7, 41, *egualment* VI 11, sonst noch zweimal, daneben *engualment* VI 46.

Unbetontes *o* und *u* wechseln vor *m* und *n* in *escondir* I 24 und *escundir* I 27, *demont* V 30, 10 und *demunt* passim. Vgl. auch *acustumades* III 39.

Die betonten Vokale bieten zu keinen Bemerkungen Anlaß.

2. Konsonantismus.

R fällt aus in *ves* VI 7. Es fehlt stets in *pendre* I 14, 18 u. ö. Doppelt findet es sich in *venrria* VI 41; namentlich am Anfang des Wortes, so in *rrich* II 31, *rrocín* V 23, sonst jedoch *rocín* V 21, 25.

L, das im Anlaut zu *ll* geworden sein soll, kommt nur als einfaches *l* vor: *linatge* II 30, 33, *lin* III 2.

LL muß stets mouilliert worden sein. Die Schreibung schwankt indessen. *cavaler* II 39, V 1, 9, 20 u. ö. *cavallars* I 4, *cavaliar* V 2, *caval* V 15, 21, 28. *nul* III 23 neben *nuyll* V 20 u. ö. *casteyll* VII 41.

LI ist meist als *yl* anzutreffen *batayla* 24 mal, *batayler* 18 mal, auch *bataylla* kommt vor. Wenn der Schreiber lateinisch schreiben will, schreibt er *Bathallia* I 2, in den Randbemerkungen findet sich *batalia*, *batala*. Die Schreibung *bataya* VI 48 zeigt, wie die Aussprache mouilliert war. *muler* VII 40 und *uula* II 9 sprechen schwerlich dagegen. Das interessanteste Zeugnis für die Aussprache von *yl* ist, wie gleich hier angeführt sein mag, *espayl* = SPATIUM V 31. Morel-Fatio's Erklärung im Grundriß I 678, daß *espay* ein halbgelehrtes Wort sei und *espa-i* gesprochen wäre, erleidet damit eine Anfechtung.

Das palatalisierte Suffix IC kommt vor in den Schreibungen *juliar* III 35, *iutiada* I 4, 10, *julyat* VII 18, *jutgvada* II 22, 23. *metges* VII 23, 35, *usatge* passim, *linatge* II 30, 33, *mehgyar* VI 42.

DJ entwickelt sich verschieden: *veien* IV 6, *rebuier* II 32, *vegyen* V 13, *oy* II 43.

D zwischen zwei Vokalen ist nur 2 mal durch *s* vertreten: *veser* III 29, *gasayar* VII 20. Sonst *veher* VI 38, *guaanyat* VII 30, *guanya* VIII 6; *paons* I 6, *creensa*, *feels* IV 5, VI 9 und noch 2 mal, *oir* VI 26, *caer* VII 4, *coanar* IV 8, *araats* IV 20, VI 15.

D : u in *peus* III 6, *cauran* VII 3.

CI und C entwickeln sich ganz analog wie *di* und *d*. *jayen* VI 35, *jeyen* VI 31; *reeben* VI 4, 9, *reebuda* II 21; *diu* I 9, *jau* VII 40.

TY zwischen Vokalen schwindet ausnahmslos. *rahon* II 16, VII 7, 32. *altea* III 15, *granea* II 42, *gruxea* III 38, 39, *long(u)ea* III 37, 39, 41, IV 6.¹

Die aus den lat. Gesetzen herübergenommenen Wörter bedürfen keiner Erklärung.

espayl ist schon weiter oben besprochen.

R. OTTO.

¹ Die römischen Zahlen sind den Einern in den Seitenzahlen des Textes gleich.